

Frederickes Traum und wahre Freundschaft

Mit ihrem Musical vom kleinen Gänseblümchen begeistern die Dreitzscher Kindergartenkinder ihre Gäste

Von Brit Wollschläger

Dreitzsch. Erwartungsfroh, voller Vorfreude und bestimmt mit ein bisschen Lampenfieber saßen die kleinen, großen Musicaldarsteller in der „Künstlergartenrobe“, einem der Gruppenräume im Kindergarten, bevor es losging. Draußen im Garten der Kindertagesstätte warteten weit über Hundert Eltern, Geschwister, Großeltern, Freunde und Sponsoren des Kindergartens gespannt auf die Darbietung der Kinder aller Gruppen des Kindergartens zum diesjährigen Sommerfest.

Auch ehemalige Kita-Kinder waren zu Gast

Und schon ging ein Raunen und Staunen durch die Reihen, als die Mädchen und Jungen auf ihre selbstgebaute Musical-Bühne kamen: die Gänseblümchen, Marienkäferchen, Regentropfen und Sonnen. Nicht zu vergessen: der stattliche Apfelbaum von bewundernswerter Größe. Die Hauptrolle spielte ein Gänseblümchen. Nämlich das Gänseblümchen Fredericke. Es hatte davon geträumt, wie es wohl wäre, groß wie ein Apfelbaum zu sein, über den Zaun schauen zu können – auf die anderen Wiesen, quasi in die Welt hinaus. Es wollte sehen, was die Marienkäfer auf ihren Ausflügen sehen. Es wollte wachsen und richtig groß werden.

Da kam eine dunkle Regenwolke aus lauter Regentropfen und das Gänseblümchen trank und trank und wuchs und wuchs – und wurde groß. Es konnte kaum noch seine Freunde auf der Wiese sehen und die Sonne war so viel weiter oben so heiß, dass es welkte. Es war ganz schwach, traurig und so allein. Im Publikum, bei den Kindern besonders, war die Spannung mit Händen zu greifen. Die Gänseblümchenfreunde fassten sich an den Blätterhänden und riefen die Blütenfee zu Hilfe. Gemeinsam machten sie ihre geliebte Fredericke wieder klein und nahmen sie in ihre Gemeinschaft von Liebe und Freundschaft auf. Der Beifall am Ende wollte gar kein Ende nehmen – so begeistert und berührt waren die Gäste. Da waren nicht nur faszinierende Kostüme, Rezita-

tionen und schauspielerische Leistungen der Kinder und ihrer Erzieherinnen zu bestaunen. Dieses Musical ging ganz tief zu Herzen.

„Es war echt cool“, lobten Frieda Timm und Lina Riesel das

Stück. Die beiden Mädels – heute in den Ferien nach der dritten und fünften Klasse – gingen einst selbst in den Dreitzscher Kindergarten. Diesmal gefielen ihnen im Stück die hübschen Marienkäfer am besten. Aus eigen-

nen Kindergartenjahren erinnerten sie sich noch besonders an die Vogelhochzeit, in der sie mitspielten und sangen.

Wie wichtig Musik bei den „Kleinen Fröschen“ ist, bewies schließlich ein Sommerkonzert

der Musikschule Fröhlich mit den Dreitzscher Kindern. Musiklehrerin Heidigret Böttge motivierte die fröhliche „Hasenband“ zu Höchstleistungen an der Melodica. Im Anschluss begann ein langes, fröhliches To-

ben, Spielen und Genießen aller Generationen im Kindergarten. Das Sommerfest 2017 war wieder großartig gelungen. Kita-Leiterin Silke Haberzettl dankte allen Mitwirkenden, Unterstützern und Gästen ganz herzlich.



Das Gänseblümchen Fredericke stand im Zentrum der Geschichte. Fotos (4): Brit Wollschläger



Kleine Sonnen, ein Apfelbaum und auch Marienkäferchen begleiteten das Abenteuer von Fredericke. Gemeinsam gelang es allen Kindern und Erziehern der Kita „Dreitzscher Frösche“, das Publikum mit ihrer Aufführung zu begeistern und zu berühren. Mehr Fotos unter www.otz.de/poessneck



Darbietungen in der Schleizer Wisenthalle

Gunther Emmerlich unter den Gästen

Schleiz. Das ursprünglich für April in der Wisenthalle Schleiz geplante Galakonzert der Vogtland Philharmonie mit dem Stargast Gunther Emmerlich und der Sopranistin Corinna Ruba musste aufgrund einer Erkrankung verschoben werden und findet nun am 20. August statt.

Wie der Veranstalter mitteilt, beginnt das Konzert um 17 Uhr. Die bereits erworbenen Eintrittskarten bleiben ohne Umtausch weiterhin gültig.

Anfragen für noch verfügbare Karten unter der Rufnummer (03663) 46 11 08).

Die Besucher können sich freuen auf die Darbietung von Werken aus Oper, Operette und Musical. Als Dirigent und Moderator ist Generalmusikintendant Stefan Fraas angekündigt.

Freunde volkstümlicher Gesangsunterhaltung können sich den 2. September vormerken. Dann macht Rudy Giovannini mit seiner Sologala 2017 in der Wisenthalle Station. Beginn dieser Veranstaltung ist um 16 Uhr.

Rudy Giovannini ist ein Südtiroler Tenor und Sänger volkstümlicher Musik. Er hatte seinen Durchbruch im Jahr 2000 beim Grand Prix der Volksmusik mit dem Titel „Amore, Amore“, als der Neuling auf Anhieb den dritten Platz erreichte. Diesen Erfolg konnte er schon zwei Jahre später mit dem Titel „Donna della Raspa“ wiederholen.

Auto überschlägt sich

Lkw-Fahrer eilten sofort zu Hilfe

Von Peter Hagen

Bad Lobenstein. Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es mit Wochenbeginn bei Bad Lobenstein. Aus noch ungeklärter Ursache ist am Montag gegen 5.20 Uhr ein Pkw auf der Bundesstraße 90 zwischen Saaldorf und Schönbrunn nach rechts von der Straße abgekommen und überschlug sich.

Der Fiat war in Richtung Schönbrunn unterwegs, als er ausgangs einer scharfen Rechtskurve laut Mitteilung der Polizei zunächst auf die rechte Bankette geriet. Offenbar lenkte der Fahrer abrupt gegen und bremste stark ab. In der Folge verlor der Mann die Kontrolle über den Pkw, sodass sich dieser drehte, überschlug und an der Böschung auf dem Dach zum Liegen kam. Fahrer und Beifahrer waren zunächst eingeschlossen, konnten jedoch durch Lkw-Fahrer, die als Ersthelfer am Unfallort sofort angehalten hatten, umgehend aus dem Wrack befreit werden. Einer der Lkw-Fahrer hatte den plötzlich aus der Kurve schleudernden Pkw als Zeuge bemerkt.



Nach einer scharfen Kurve überschlug sich der Pkw und blieb auf dem Dach liegen. Foto: Peter Hagen

Die beiden Insassen des Autos kamen aufgrund ihrer Verletzungen zunächst ins Krankenhaus. An dem Auto entstand wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von rund 4000 Euro. Einsatzkräfte der Bad Lobensteiner Feuerwehr, die umgehend alarmiert worden waren, leisteten technische Hilfe.

Viermal Musik im Sommer im Schlossgarten

Buga-Förderverein lädt Sonnabend ein

Gera. Es ist Sommer. Der Schlossgarten auf dem Osterstein zeigt sich in Grün und mit weißen Blüten. Auch in diesem Jahr möchte der Buga-Förderverein diese grüne Oase hoch über der Stadt kulturell beleben.

Gleich viermal in diesem Jahr lockt der Verein nun Musikinteressierte zu seiner beliebten Reihe der „Schlossgartenkonzerte“ auf den Osterstein. Manfred Jäger (Saxofon, Klarinette) und Bernd Ehrhardt (E-Gitarre) werden am Sonnabend, 8. Juli, ab 15 Uhr die Reihe eröffnen.

Beide Musiker sind den Geraern als Mitglieder der Kultband Satelliten bestens bekannt. Unter dem Namen SAT2 spielen Jäger und Ehrhardt live auf ihren Instrumenten zu originalen Orchesterparts der verschiedensten Besetzungen von Jazz-Ensembles, Big Band bis zu Rock-Gruppen in Form von Halb-Playbacks.

Die weiteren Termine sind wie folgt anberaumt: 12. August Kaffeehausmusik mit Benjamin Stielau, Peter Wiegand und Cornelius Herrmann; 26. August Irish Folk mit Cat Henschelmann; 9. September Volkslieder mit dem Aequalis-Frauenchor Gera. Beginn ist jeweils um 15 Uhr. Der Eintritt ist frei. Bei schlechtem Wetter finden die Konzerte in der Kirche St. Marien, Mohrenplatz, statt.



Präsenz zeigte die Bürgerinitiative gegen Windkraftausbau Löhma, Kirschkau, Lössau und Wüstendittersdorf mit Heike Broßmann, Katrin Haußner, Andre Kerl, Daniel Schmidt, Markus Fiedler und Jürgen Westermann (von links). Foto: Simone Zeh

Ein Gipfel zum Thema Windkraft in Stelzen

Rund 200 Menschen wollen Antworten

Stelzen. Durchaus auf mehr Interesse der Menschen hatten die Initiatoren des überregionalen Gipfeltreffens am Sonnabend in Stelzen gehofft. Vor allem auch auf mehr Politiker, die Präsenz hätten zeigen können. Die Bürgerinitiativen aber waren sich einig: Der Kampf gegen die Windräder geht weiter.

Leidenschaftlich sprach sich Karin Hohl, Mitbegründerin der Bürgerplattform Pro Vogtland, auf der Bühne der Stelzenfestspielscheune für den Wald als Klima-Retter aus. „Es ist die absolute Katastrophe, dass man vor dem Wald nicht zurückschreckt“, sagte sie, „wir hacken den Klima-Retter wegen Windkraftträgern weg. Das ist schizophoren.“ Etwa 200 Leute waren zum sogenannten Gipfeltreffen zum Schutz von Natur,

Tier und Mensch gekommen, hörten die Vorträge von Fachleuten und Politikern. Die Möglichkeit, Fragen an die Redner zu stellen, wurde vom Publikum genutzt, wobei die Aussagen nicht immer konkret ausfielen.

Aufgeben kommt auch für die Bürgerinitiative gegen Windkraftausbau Löhma, Kirschkau, Lössau und Wüstendittersdorf nicht in Frage. „Acht bis zehn Windkrafttrager sind bei uns geplant. Alle im Wald“, sagt Marcus Fiedler. „Das wollen wir verhindern.“ In Löhma habe eine Befragung gezeigt, dass 85 Prozent der Einwohner dagegen sind. „Dieser Windwahn muss gestoppt werden. Wir kämpfen weiter.“ Und in der Gemeinschaft, wenn man Kontakte mit anderen Bürgerinitiativen knüpfe, sei man stärker. (S.Z.)

Bürokratische Hürden bei Bio-Milchwirtschaft

Thüringens Landwirtschaftsministerin besucht Biohof in Helmsgrün

Von Oliver Nowak

Helmsgrün. Im Rahmen ihrer diesjährigen Sommertour hat Thüringens Landwirtschaftsministerin Birgit Keller (Die Linke) den Biohof von Gerhard Steinbock in Helmsgrün besucht. Und sie zeigte sich begeistert von dem, was der kleine Biohof leistet.

„Wir haben hier 240 Kühe, 240 Hektar Grünland und 140 Hektar Ackerfläche“, berichtete ihr Henning Steinbock vor der Helmsgrüner Milchtankstelle am Rande des Hofes. Er leite zusammen mit seinem Vater Gerhard den Familienbetrieb, der bereits seit 1998 ein ökologischer Betrieb sei. Neben Bio-Milch an der Tankstelle verkauft der Betrieb seine Milch zu Käse- und exportiert sogar seine

Produkte nach China. Im Jahr 2015 kam dann die Milchtankstelle hinzu. „Eine der ersten“, bemerkte Landwirtschaftsministerin Keller, woraufhin Steinbock bejahte. „In der Region auf jeden Fall, in Bayern waren sie schon etwas früher dran“, sagte er.

Der Betrieb eines ökologischen Milchbetriebes sei jedoch zunehmend durch ständige Kontrollen und Bürokratie erschwert worden. „Früher konnten wir gut 70 Prozent unserer Arbeit als Landwirte nachgehen und 30 Prozent der Zeit mussten wir in bürokratische Vorgänge stecken, heute ist es anders herum“, mahnte Henning Steinbock an. Nicht sonderlich zuträglich seien auch die das halbe Dutzend ständiger Kontrollen, die ihm als ökologischer Land-

wirtschaftsbetrieb auferlegt werden. Insbesondere die exakte Vermessung und Protokollierung von Flächen stelle einen großen Arbeitsaufwand und einige Gefahr dar. Denn die Kontrolleure hätten kaum Spielräume für etwaige Abweichungen. „Wir müssen hier auf vier Stellen hinter dem Komma unsere Flächen angeben, wir können mit jedem Vermessungsunternehmen mit unseren Gerätschaften mithalten“, sagte Steinbock.

Ministerin Keller versprach, solche Hürden auf politischer Ebene nachzugehen.

Besonders erfreut zeigte sich die Linke-Politikerin auch von den Weidekühen. Eine solarbetriebenen Kuhbürste sorgt für einer Weidefläche für Wohlbefinden der Kühe.



Eine solarbetriebene Kuhbürste auf einer Weide bei Helmsgrün sorgt für das Wohlbefinden der Bio-Milchkühe. Foto: Oliver Nowak